

Austermann bestätigt seinen Ruf als Chaosminister

Nr. 027.08 / 29.01.2008

Zur Entscheidung des Kabinetts zum Universitätsklinikum Schleswig-Holstein erklärt der Fraktionsvorsitzende der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen **Karl-Martin Hentschel**:

Mit der heutigen Entscheidung hat Wissenschaftsminister Austermann erneut seine Unfähigkeit bewiesen, Entscheidungen mit den Betroffenen abzustimmen und gemeinsam tragfähige Lösungen zu erarbeiten. Nicht die Entscheidung für Lübeck als Verwaltungssitz ist das Problem, sondern Austermanns Vorgehen.

Warum hat der Minister den Vorschlag der Kieler Fakultät, an beiden Standorten unterhalb des Vorstandes Geschäftsführer zu installieren, abgelehnt? Hiervon hätten Kiel und Lübeck profitiert, beide Standorte wären handlungsfähig geblieben. Nun drohen die verantwortlichen Kieler Professoren damit „den Stecker raus zu ziehen“ (Zitat) und ihr Engagement einzustellen.

Austermann hinterlässt auf seinem Weg einen Trümmerhaufen nach dem anderen:

- > Der neu geschaffene Universitätsrat wird durch das ständige „Hineinregieren“ des Ministers entwertet und lächerlich gemacht.
- > Der Medizinausschuss ist und bleibt handlungsunfähig und boykottiert offen die Vorschläge der „Erichsen-Kommission“.
- > Der UKSH-Vorstand hatte nie die Rückendeckung, um eine Reform des UKSH durchzusetzen.
- > Mit der „de-facto“-Abschaffung des Pflegevorstandes hat der Minister endgültig dem größten Teil der Beschäftigten vor den Kopf gestoßen.
- > Die Ausschreibung des neuen Medizindirektors ist unter Umgehung der Dekane der Fakultäten – wahrscheinlich sogar rechtswidrig – erfolgt.

Hiermit bestätigt Wissenschaftsminister Austermann einmal mehr seinen Ruf als Chaosminister.
